

NRZ 16.04.2008

Familienanschluss für alle

SOZIALES. In Weeze muss niemand alleine bleiben. Dafür sorgt seit mehr als 60 Jahren die Kolpingsgemeinschaft. Sie lädt zu Ausflügen, Kursen und feiert mit 1000 Kindern Geburtstag.

JULIA MÜLLER

WEEZE. So viele Gäste hat nicht jeder zum 60. Geburtstag: Mit 1000 Kindern hat die Weezer Kolpingsfamilie im vergangenen Jahr ihr Jubiläum gefeiert. Und statt selber Geschenke entgegen zu nehmen, haben die 190 Mitglieder lieber den kleinen Weezern eine große Freude gemacht. In gut 500 Stunden Arbeit haben fleißige Helfer eine Holzlokomotive gebaut – für den Spielplatz am Fährsteg, um den sich die Kolpingsfamilie regelmäßig kümmert.

Der Vorsitzende Johannes van Hall macht eine ausladende Geste. Seine Arme reichen nicht aus, um 60 Jahre Weezer Kolpingsfamilie zu umfassen. Das Archiv mit den Aktivitäten füllt jedes Jahr einen ganzen Aktenordner. Und als Johannes van Hall 2007 für das Jahrbuch Weezer Geschichte einen Artikel über das Jubiläum schrieb, da stellte er fest, dass der historische Schatz viel zu umfangreich ist. Allein die ersten 25 Jahre füllten so viele Seiten, dass eine Fortsetzung des Textes in diesem Jahr folgt.

Reibekuchen für die Rollifrauen

Die Weezer Kolpingsfamilie hat sich gewandelt in den sechs Jahrzehnten. Während in der Anfangszeit Weiterbildung ein Schwerpunkt war und zum Beispiel Vorträge über kommunale Fragen, soziale Arbeit oder Ehe angeboten wurden, steht heute das Wort „Familie“ im Mittelpunkt. „Keiner soll alleine in seinen vier Wänden sitzen müssen“, formuliert Johannes van Hall das Anliegen der katholischen Gemeinschaft.



Ein Geschenk von der Kolpingsfamilie: die Holzlokomotive am Fährsteg. (Foto: Momsen)

Deshalb stellt die Kolpingsfamilie Monat für Monat ein Programm mit Freizeitangeboten zusammen. Im März gehörte dazu ein Palmsonntagspaziergang, ein Kreativ-Kurs mit Schmucksteinen und ein Familienwochenende am Mönne-see.

Sparkasse und NRZ stellen vor:

Mein Verein

Neben dem Gemeinschaftsgefühl gehört das Engagement für das Gemeindeleben zum Kolping-Gedanken in Weeze. Die Mitglieder renovieren den Spielplatz, stellen Wegekreuze und Bänke auf, engagieren sich

zusammen mit dem Gemeindegendring für den Kinderkarneval und unterstützen jedes Jahr ein Projekt mit Geld.

Sie braten Reibekuchen auf Schreinermarkt oder Straßenfest und spenden den Erlös an Vereine wie Cafe Konkret oder die Rollifrauen. Auch die 400 Euro des Weezer Bürgerpreises, den die Kolpingsfamilie bekommen hat, werden für einen guten Zweck weiter gegeben.

Das Konzept der Kolpingsfamilie kommt gut an in der Gemeinde. „Wir haben jedes Jahr Zuwachs“, freut sich der Vorsitzende. Allein im vergangenen Jahr gab es elf Neuaufnahmen, was in Zeiten von immer kleiner werdenden Vereinen ein guter Erfolg ist. Einziger Wermutstropfen: „Wir sind zu alt geworden.“ Da die Weezer

keine Jung-Kolpingsfamilie haben, schließen sich viele Jugendliche lieber anderen Vereinen an. „Wir hoffen, dass wieder mehr junge Leute zu uns finden“, sagt Johannes van Hall, der mit der Kolpingsfamilie groß geworden und ihr seit 40 Jahren treu ist.

www.kolpingsfamilie-weeze.de, ☎ 02837/86 15.

DER KOLPING-GEDANKE

Adolph Kolping zog als Schuhmacher-Geselle von Ort zu Ort, bevor er Priester wurde. Er gründete Zentren für Wohnen, Geselligkeit und Weiterbildung. Die Kolpinghäuser sollten den umherziehenden Handwerksgelesen ein Heim bieten und die Familie ersetzen. (jum)